



## P. Josef Bruhin SJ

10. Juli 1934 – 18. Oktober 2024

Am 18. Oktober 2024 verstarb in Zürich Pater Josef Bruhin. Die Stadt bildete fast 70 Jahre seinen Lebensmittelpunkt. Er begann als Hochschulseelsorger im aki und war der Motor der politischen Prozesse, die 1973 zur Abschaffung des Jesuitenverbots in der Schweizer Bundesverfassung führten. Von 1975 bis 1981 war er Provinzial der Schweizer Jesuiten. Von 1982 bis 2021 wirkte er in verschiedenen Funktionen des Jesuitenordens, besonders in der Zeitschrift «Orientierung» an der Scheideggstrasse. Josef Bruhin hat den Zürcher und den Schweizer Katholizismus bei dessen Übergang von der vorkonziliaren in die nachkonziliare Zeit mit seiner Schaffens- und Urteilskraft, seinem politischen Instinkt und seiner geerdeten, ökumenisch-offenen Frömmigkeit entscheidend geprägt. Zahlreiche basiskirchliche, bischöfliche und zivilgesellschaftliche Kommissionen, Gremien und Institutionen verdanken ihm als Mitarbeiter und Präsidenten viel. Im September 2024 verschärfte sich seine Krankheit. Die letzten Lebenstage verbrachte er im Stadtpital Waid. Wir danken Gott für das gesegnete Leben von Pater Bruhin.

In Trauer:

P. Thomas Hollweck SJ, Provinzial  
Jesuitengemeinschaft Zürich  
Angehörige und Freunde

Öffentliche Bestattung: Mittwoch, 30. Oktober, um 10.30 Uhr auf dem Friedhof Manegg in Zürich, anschliessend Trauerfeier in der katholischen Kirche St. Franziskus.

Wer die jahrzehntelange Solidarität Josef Bruhins mit bedürftigen Menschen unterstützen möchte, berücksichtige die Stiftung Jesuiten weltweit Schweiz (Hilfswerk der Jesuiten in der Schweiz), IBAN CH51 0900 0000 8922 2200 9, Vermerk Josef Bruhin. Herzlichen Dank.

Traueradresse: P. Tobias Karcher SJ, Hirschengraben 74, 8001 Zürich, tobias.karcher@lassalle-institut.org